

Die Irrlehre der Theosophie

über Re-Inkarnation.



Endgültig erklärt vom

**Geiste der Madame Helene P. Blavatsky
durch das Medium Prof. Dr. Petersilea.**

wiedergegeben von

Dr. Georg von Langsdorff.

Motto: Die Wahrheit ist ewig,
Der Irrtum vergänglich.

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902677-88-4

Vorwort.

Wer ist diese „weltbekannte Dame“, die durch das in Nord-Amerika bekannte Medium, Prof. Petersilea ihre im Jenseits gemachten Erfahrungen schreibt?

Sie verschweigt zwar ihren Namen, gibt aber eine so genaue Beschreibung ihrer Person, gleich im ersten Brief an, dass der mit ihren gedruckten Büchern und Aufsätzen bekannte Leser sofort herausfinden wird, dass es „Madame Helene P. Blavatsky“, geb. Gräfin Hahn-Hahn ist, die auf Erden, nach dem Bekanntgewordensein mit der Lehre Buddhas die „Re-Inkarnation“ eindringlichst als Wahrheit zu verbreiten gesucht hat.

Im 3. Brief ist es nicht zu verkennen, dass es Madame Blavatsky ist, welche diese Kundgebungen diktierte. Nur starre Anfänger der Re-Inkarnation werden an der Echtheit zweifeln, obgleich sie ständig bittet, an diesem von ihr auf Erden gelehrten Irrtum nicht festzuhalten, weil diese Lehre nicht den geringsten Funken von Wahrheit enthält.

In allen Briefen lässt sie durchblicken, dass sie sich gerne nennen möchte. Nun, das ist weiblich und lässt ebenfalls darauf schließen, dass sie es wirklich ist. Auch ist nicht zu verkennen, dass der Gedankengang ein geistreicher ist. Immerhin sind die Gründe gegen die Vorstellung einer Re-Inkarnation derart scharf gekennzeichnet, dass mancher, der mit gesundem Urteil begabten Anhänger dieser Lehre, in sich gehen und sich von der Wahrheit der in diesen Briefen enthaltenen Beweisgründen wird überzeugen lassen, dass eine Vervielfältigung der Persönlichkeit ein Unding ist.

Interessant und belehrend ist auch, wie im 5. Brief just diese Mitteilung über die Re-Inkarnation ihr nur durch die ihr zusagende Sensitivität des Mediums (Prof. Petersilea) mög-

lich gewesen, in solcher Klarheit wieder zu geben, was ihr durch ein anderes Medium nicht so leicht gelungen wäre. — Somit sind uns die Gesetze, wie die Mitteilungen durch Medien geschehen, noch lange nicht klar genug.

Diesem Vorwort fühle ich mich gedrungen noch folgendes beizufügen über: Karma und Resignation.

Im Londoner „Light“ vom 8. November 1902 wird die Spiritualistin Mrs. Emmette Coleman von einer Anhängerin der Madame Helena P. Blavatsky angegriffen und eine oberflächliche Erforscherin der Re-Inkarnation genannt.

Allein Mrs. Coleman, eine überzeugte Spiritualistin, wies nach, dass sie die Blavatzkyschen Schriften seit 1876 genau studiert und sich auch mit den Quellen aus Hinduismus, Buddhismus, Spiritualismus, und den Schriften des Eliphas Levi, Paracelsus u. a. befasst habe. Die einzige Schwierigkeit, die sie in Madame Blavatskys Büchern gefunden, sind die unzähligen Widersprüche, auf die man stoße. Diese widersprechen sich oft radikal und ganz besonders bezüglich der Re-Inkarnation. So z. B. erklärte sie in New York 1876, dass die Re-Inkarnations-Vorstellung absurd und unphilosophisch sei, und das Gesetz der Evolutionstheorie verletze. („Spirit. Scientist“, Boston, 6. April 1876.) Und in „Isis Unweild“ (S. 351) ist die Re-Inkarnation kein Gesetz, sondern kommt nur ausnahmsweise vor bei Aborten von Kindern und unheilbaren Idioten. Es heißt da weiter:

Nachdem Madame Blavatsky nach Indien gereist war, erschien im „The Theosophist“ (Okt. 1881) ein Aufsatz über „Fragmente der okkulten Wahrheit.“ Dieser Aufsatz erschien dann auch im „Modern Panarion“ (S. 438 u. f.) als von Madame Blavatsky herrührend. Aber in einem Brief des „Koot Hoomi“ (geistiger Führer der Madame Blavatsky) an Mrs. A. O. Hume, dessen Original Dr. Richard Hodgson von Mrs. Hume erhielt und auch mir zu Händen kam, erwähnt Koot Hoomi die Tatsache, dass Mrs. Hume die ersten „Fragmente der okkulten Wahrheit“ geschrieben habe. Mag es aber geschrieben haben, wer da will, so gab Madame Blavatsky in

ihrem Magazin sich selbst als Verfasserin an. In Nr. 6 ist es ihr geistiges Ego, und in Nr. 7 der „Geist“, der spricht. In den „Fragmenten der okkulten Wahrheit“ (Nr. 4), im Oktober-Heft des „The Theosophist“ abgedruckt, begann eine Serie von Aufsätzen, die später einen Teil von Mr. Sinnetts „Esoteric Buddhism“ bildeten, worin die Re-Inkarnation als ein allgemeines Naturgesetz bezeichnet wird, und im „Key to Theosophie“ (Schlüssel zur Th.) von Madame Blavatsky (S. 142) „die Wahrheit aller Wahrheiten“ genannt wird.

Seit Oktober 1882 beherrscht dieses Dogma die Theosophen.

Jede menschliche Seele ist danach verurteilt, tausend Inkarnationen in dieser und 6 anderen Welten in 7-maligen Kreisen durchzumachen. Dieses Dogma rührt von Briefen des fraglichen Geistes Koot Hoomi und des Mahatma oder Morya an Mr. Sinnett her.

Colonel Olcott, der sich über 10 Jahre von Madame Blavatsky hintergehen ließ, gibt zu, dass die Widersprüche der Blavatskyschen Lehre, bezüglich der Re-Inkarnation nicht erklärt werden könnten, und seine Ansicht sei, dass man diese Frage als ein nicht gelöstes Geheimnis betrachten müsse („Theosophist“, August 1902, S. 641).

Seit dem Tod der Madame Blavatsky, sind Versuche gemacht worden, deren Lehren zu modifizieren und es haben Mrs. Besant, ¹⁾ Mrs. Leadbeater und Mr. A. P. Sinnett versucht die Mahatma-Lehre ²⁾ umzuändern.

Eine Miss Kislingbury gibt eine Beschreibung ihrer Vorstellung von einem re-inkarnierten Ego und der Personalität an; wobei aber nicht alles mit der Lehre Blavatskys übereinstimmt.

1) Mrs. Besant soll inzwischen wieder zum Christentum übergetreten sein.

2) Nach Madame Blavatskys Angabe sollen die Mahatmas ein Völkchen sein, das am Himalajagebirge wohnt und alle spiritistischen Erscheinungen veranlassen. Aber dieses Völkchen konnte bis heute nirgends gefunden werden.

Wer sich hierin genauer informieren möchte, dem raten wir, das in London erschienene „Light“ (Nr. 8, 1908) zu lesen, wodurch die Basis der Theosophen als eine sehr schwankende erscheint.

Hören wir nun, wie sich Madame H. P. Blavatsky im Jenseits mit sich selbst zurecht gefunden hat, zumal voraussetzen ist, dass sie in Prof. Petersilea das echte Medium für die Wiedergabe ihrer Denkungsart gefunden hat.

Freiburg, i. B., 1904.

Der Übersetzer.

Inhaltsverzeichnis.

1. Brief: Erster Eindruck des Geisterlandes. Falsche Vorstellungen. Wesen der Gottheit. Prinzip von Mann und Frau 11
2. Brief: Erkenntnis der falschen Anschauungen auf Erden. Die Re-Inkarnations-Lehre war ein Irrtum 18
3. Brief: Bekenntnisse der Adepten und Mahatmas im Jenseits. Vergebliche Versuche, sich zu re-inkarnieren, ausgenommen temporär durch Materialisation. Die dabei angewendeten Anstrengungen. „Madame Blavatsky“ dadurch enttäuscht, will nun selbst versuchen, sich zu re-inkarnieren 27
4. Brief: Bekenntnisse einer Freundin. Ihre Unmöglichkeit, sich zu re-inkarnieren. Duale Wesenheit der Seele: aus Weisheit (männlich) und Liebe (weiblich) bestehend. „Madame Blavatskys“ immer noch warme Verteidigung der Re-Inkarnation. Bekenntnisse eines auf Erden verkrüppelt Gewesenen. Ausgleichende Gerechtigkeit für außereheliche 34
5. Brief: Menschliche Frage an das Medium (Professor Petersilea) gestellt und durch „Madame Blavatsky“ beantwortet und erklärt. Wie es kam, dass ein Vater seinen Sohn beeinflussen konnte. Was es heißt, ein Medium zu sein. Das den Geistern von Menschen oft unvernünftig Zugemutete. Wie die Kontrollierung durch die Geister vor sich geht. Allweise und allliebend zu sein, bedeutet Glückseligkeit. Medium werden, verlangt Opfer 39
6. Brief: Inhalt. Reuevolle Bekenntnisse wegen Verbreitung der Lehre der Re-Inkarnation. Gespräch mit der gefundenen Freundin über deren Familienle-

- ben auf Erden. Einsames Leben im Geisterland, weil noch keine Wohnung gefunden. Vorschlag, als erdegebundene Geister ein altes Schloss im Kaukasus zu beziehen 46
7. Brief: Erklärung der „Spukgeister“ und der Besessenheit. Weitere Irrtümer der Re-Inkarnationslehre. Unsere heutigen Theosophen werden als ein Hindernis für weitere geistige Entwicklung gefunden. Erklärung des Gesetzes der Zahl 3 und 7. Erklärung des Gesetzes zwischen Mann und Frau. Tod heißt — Übergang. Der Irrtum ist oft ein Leiter zur Wahrheit. Die Grenze der irdischen Atmosphäre. Der Bootsmann. 51
8. Brief: Schilderung des fehlerhaften Lebens der Jetztzeit. Das Sehnen der Geister, das Wissen der Menschen zu erweitern. Das Jenseits ist für die Geister ein greibares Etwas, ein wahres „Sommerland“. Reise durch die Sphärenschichten und deren Beschreibung. Die Schilderung des Jenseits hängt von der subjektiven Anschauung ab 62
9. Brief: Das Gedächtnis währt im Jenseits fort; aber das Medium ist nicht immer ein klarer Reflektor. Schwierigkeit der Zeitangabe. Einfältige Frauen sind den Geistern zuwider. Man muss lernen die tiefen niederen Geister von den ehrlichen zu unterscheiden. Das Begrenzte kann kein Verständnis für das Unbegrenzte haben. Die heutige Astronomie im Irrtum. Die Sonne ist ein Doppelstern. Ein perpetuum mobile ist vorhanden 67
10. Brief: Jede neue Wahrheit stößt auf Widerspruch. Stufenleiter des geistigen Körpers. Gedankenkörper, Astralkörper, Nebelkörper kehren zur Erde zurück, nicht aber der subtile Geistkörper. Die Seele hat den Wunsch, sich den Menschen mitzuteilen. Unsere Handlungen geben die Materie zu unseren himmlischen Wohnungen ab. Der Äther trägt die Töne weiter 71

11. Brief: Wir haben in der Geisterwelt alles, was ihr auf Erden habt, nur sind unsere Gesetze weiser. Bezüglich unserer Seele kennen wir aber noch nicht alles. Da die Geister Substanz abgeben, müssen sie auch Nahrung aufnehmen, die aber eine geistige ist. Die Geister besitzen alle menschlichen Organe. Pflege des sozialen Lebens im Jenseits 75
12. Brief: Man kann im Jenseits ohne Re-Inkarnation alles nachleben. Nähere Beschreibung des geistigen Lebens. Auf Erden sind wenige Männer und Frauen durch Liebe aneinander gefesselt. Die Geschlechtsliebe besteht auch im Jenseits. Auch das gesellschaftliche Leben wird gepflegt. Die Wälder sind durch Tiere, die Luft durch Vögel und Schmetterlinge, die Flüsse und Seen durch Fische belebt. Was man auf Erden wünscht geworden zu sein, kann im Jenseits nachgeholt werden ohne Re-Inkarnation. (Die kontrollierende Kraft unterscheidet sich zum ersten Mal: „Eure B . . . „) 80
13. Brief: Die Heiratsfrage offen, scharf und rücksichtslos geschildert. Der falsche Begriff von „freier Liebe“. — Die Seelenehe. — Ein Familienleben wie auf Erden, existiert im Jenseits nicht. das Absurde dieser Idee wird nachgewiesen. 87
14. Brief: Beteuerung, dass das vorige Kapitel nur die Wahrheit enthält. Die Geister können nicht durch jedes Medium die gewünschte Wahrheit sagen. Es gibt Medien, durch die wir nur irdische Dinge sagen können. Seelen-Paare und Funken-Keime. Irdische Heiraten sind an die Zeit gebunden; aber Seelen-Paare an die Ewigkeit. Trostwerte für die Zweifelnden 96
15. Brief: Alles Leben entsteht durch Keimung. Das Mikroskop ersetzt das geistige Sehen nicht. Materie, Seele und Geist formen das ganze Universum. Der Geist steigt mit der Materie ins Geisterreich. Darwins Lehre von der Emporarbeitung der Seele ist falsch. Der intelligente Mensch muss einer intelligenten

- Kraft entsprungen sein. Gott als Person, gibt es nicht; wohl aber Gott-Engel, als glänzende Formen. Was der Mensch Instinkt nennt, ist nur ein geringerer Grad von Intelligenz 101
16. Brief: Diese Botschaften beruhen nicht auf Spekulationen des Mediums, sondern auf geistigen Forschungen. Nicht durch jedes Medium können solche Wahrheiten geäußert werden. Der Atheist Ingersoll, Darwin und Madame Blavatsky gestehen ihre auf Erden gelehrten Irrtümer ein. Die Wahrheit aller Dinge ist auf Erden nicht zu ergründen 107
17. Brief: Jeder der Welt verkündete Wahrheit macht die Welt besser. Der von den Christen erzeugte kommende Krieg ist eine Hölle. Drastische Schilderung des heutigen Christentums. Anstrengung der Geister, die Menschheit zu bessern 111

